

deutsche kinder-  
und jugendstiftung



Transferinitiative  
Kommunales  
Bildungsmanagement

Agentur Großstädte

# Kommunale Bildungslandschaften gestalten Transferagenturen für Großstädte

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Maren Riepe (Joachim Herz Stiftung) und Britta Walkenhorst (Bezirksamt Harburg) bringen Bezirksverwaltung, Stiftungen und Fachleute zusammen, damit Bildung für alle zum **Heimspiel** wird.

“heimspiel. Für Bildung“ heißt das gemeinsame Projekt: Durch eine auf zehn Jahre angelegte Kooperation soll Bildung als Gemeinschaftsaufgabe in den Hamburger Ortsteilen Neuwiedenthal und Hohenhorst verankert werden. Ziel ist es, allen Kindern einen guten Schulabschluss zu ermöglichen.

# Unsere Formate der Zusammenarbeit



## Klärung und Analyse

In Vorgesprächen und Workshops klären wir mit jeder interessierten Großstadt, welche Aufgaben und Ziele sich die Kommune setzen will und wie die Zusammenarbeit mit den Transferagenturen konkret aussehen soll.



## Coaching

In thematischen Kleingruppen bearbeiten Vertreter aus zwei bis fünf Kommunen eine konkrete Aufgabenstellung des kommunalen Bildungsmanagements. Dies geschieht über einen Zeitraum von mehreren Monaten. Zur Beratung und Qualifizierung vermitteln wir bundesweit anerkannte Fachleute.



## Netzwerk on Tour

In unserem Großstadtnetzwerk organisieren wir kollegialen und fachlichen Austausch zu verschiedenen Aspekten des kommunalen Bildungsmanagements. Das kombinieren wir mit Exkursionen zu Beispielen guter Praxis vor Ort. Die Treffen der Fachgruppen finden im gesamten Bundesgebiet statt.



## Fortbildungen

Schlüsselakteure aus der kommunalen Verwaltung müssen immer mehr institutionsübergreifend zusammenarbeiten. In unseren passgenauen Fortbildungen können sie sich zu spezifischen Fragen weiterbilden.



## Fachtagungen

Fachexperten aus Wissenschaft und Praxis geben Input zu von den Kommunen gewünschten Themen.

# Kommunale Bildungslandschaften gestalten

## Transferagenturen für Großstädte

Bildungsbeteiligung und Chancengerechtigkeit zu verbessern – mit diesem Ziel haben sich Großstädte in ganz Deutschland auf den Weg gemacht, kommunale Gesamtstrategien für Bildung zu entwickeln und ressortübergreifende Strukturen aufzubauen.

Die Kommunen verstehen sich dabei nicht mehr nur als Schulträger, sondern als Koordinatoren von Bildung: Formale und non-formale Lernorte, lebenslanges Lernen und Bildungsberatung werden so miteinander verknüpft, dass eine Bildungslandschaft für die Stadtgesellschaft von heute entsteht, die allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Zugang zu guter Bildung ermöglicht.

Im Rahmen des Bundesprogramms „Lernen vor Ort“ haben 35 Kommunen bereits verschiedene Bausteine für ein kommunales Bildungsmanagement erprobt. Wir, die Transferagenturen für Großstädte, schöpfen aus diesen und ähnlichen Erfahrungen und unterstützen nun Städte ab 250.000 Einwohnern weiterhin bei dieser Aufgabe.

In Fortbildungen, Zielfindungsworkshops, Coachings und in einem aktiven Netzwerk arbeiten wir mit Großstädten an ihren konkreten Fragestellungen. Welche Ziele verfolgt und welche Angebote dafür genutzt werden, wird in einer Kooperationsvereinbarung festgehalten.

**Für die Kommunen entstehen keinerlei Kosten.**





# Zu diesen Themen bieten wir Austausch und Qualifizierung

## **Kommunales Bildungsmonitoring**

Ein ämterübergreifender kommunaler Bildungsbericht – wie geht das? Welche Indikatoren haben sich bewährt? Wie lassen sich Ergebnisse des Monitorings in kommunale Strategien einbringen?

## **Bildung, soziale Lage und Diversität**

Wie lassen sich Bildungschancen für Kinder und Jugendliche in benachteiligten Stadtteilen verbessern? Wie wirkt sich ein kommunales Bildungsmanagement auf die Integration von Flüchtlingen und Zuwanderern aus? Wie lassen sich sozialräumlich erhobene Daten nutzen, um finanzielle Ressourcen bedarfsgerecht zu verteilen?

## **Bildung und Stadtentwicklung**

Wie können Stadtentwicklung und Bildungsentwicklung in der Kommune besser aufeinander abgestimmt werden? Wie kann Bürgerbeteiligung das Bildungswesen in der Stadt stärken? Was leisten Bildungskonferenzen für die Stadtentwicklung?

## **Stiftungen, Zivilgesellschaft und kommunales Bildungsmanagement**

Welche Modelle haben sich bewährt, um die Zusammenarbeit mit Stiftungen in eine kommunale Gesamtstrategie für Bildung einzubringen? Wie lassen sich unterschiedliche Kooperationen mit nicht-kommunalen Akteuren besser koordinieren?



## Klärung und Analyse

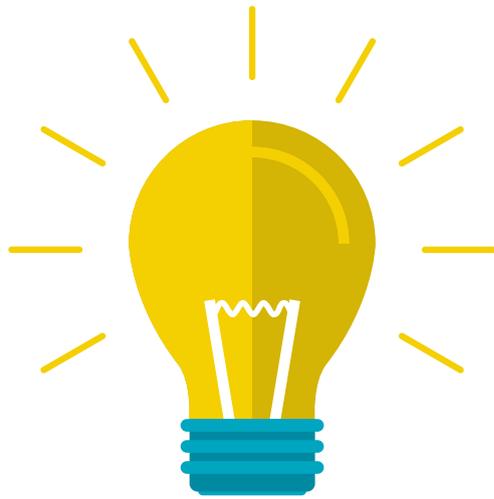
In Vorgesprächen klären wir als Transferagenturen für Großstädte gemeinsam mit Ihnen, was Sie brauchen und was wir für Sie tun können. Die von Ihnen benannten Verantwortlichen nehmen an einem von uns organisierten und moderierten Analyseworkshop teil. Gemeinsam erarbeiten wir die Ausgangslage Ihrer Kommune im konkreten Handlungsfeld und vereinbaren, welche spezifischen Arbeitspakete Sie mit Hilfe der Transferagenturen bearbeiten möchten. In einem knappen Dossier halten wir die Ergebnisse des Workshops für Sie fest. In einer Kooperationsvereinbarung einigen wir uns auf Ziele und den Zeitraum für die Zusammenarbeit.

**München** ist vor allem für seine „Förderformel“ bekannt, eine sozialraumbezogene zusätzliche Förderung für Kitas. Doch auch darüber hinaus geht die Kommune das Thema Bildungsgerechtigkeit systematisch an und baut die nötigen Strukturen auf: Sechs lokale Bildungsbüros in Stadtteilen mit besonderem Bedarf sind Teil einer gesamtstädtischen Strategie.

Daten erheben, Sozialräume begehen, Akteure vor Ort mit einbeziehen – aus diesem Dreiklang gründlicher Vorbereitung wird für jeden Stadtteil eine passgenaue Strategie mit konkreten Zielen und Maßnahmen entwickelt.

„Eine fundierte Analyse der Ausgangslage ist grundlegend für unser kommunales Bildungsmanagement. Seit Jahren schon gehen wir bei allen bildungsrelevanten Handlungsfeldern strategisch und datengestützt vor. So gewinnen alle Akteure ein gemeinsames Verständnis von Handlungsbedarfen und -möglichkeiten. Auf dieser Basis entwickeln wir unsere Ziele und priorisieren sie. Das hat sich in jeder Hinsicht bewährt!“

**Peter Scheifele**, Stadtdirektor im Referat für Bildung und Sport, München



## Coaching

Sie wollen eine konkrete Aufgabe im Bereich kommunales Bildungsmanagement angehen und brauchen Unterstützung bei der Umsetzung? Wir als Transferagenturen für Großstädte organisieren und moderieren für Sie genau den Coachingprozess, der Ihnen weiterhilft: In Vorgesprächen präzisieren wir den Bedarf Ihrer Kommune und vermitteln Partnerkommunen, die das gleiche Thema bewegen wollen. In Kleingruppen mit Vertretern aus zwei bis maximal fünf Kommunen bringen wir Sie anschließend mit ausgewiesenen Experten zusammen, mit denen Sie über einen Zeitraum von mehreren Monaten an Ihrem Thema arbeiten. Pro Coaching finden drei bis fünf Workshops statt.

Mögliche Coaching-Themen:

- › Kommunaler Bildungsbericht – wie lassen sich geeignete Indikatoren finden und überprüfen?
- › Wie implementiert man ein Bildungsbüro, das ämterübergreifendes Arbeiten erleichtert?

In **Mannheim** lebt jedes fünfte Kind in prekären Verhältnissen. Das soll sich ändern: „Mannheim ist Vorbild für Bildungsgerechtigkeit in Deutschland“ – dieses Leitbild ist erklärtes gemeinsames Ziel aller Ämter der Stadt. Der zweite Mannheimer Bildungsbericht zeigt, in welchen Sozialräumen es besonders brennt, und spricht konkrete Empfehlungen aus. Der Ausbau von Ganztagschulen, Eltern-Kind-Zentren und Schulsozialarbeit, Sprachförderung sowie von kommunalen Unterstützungssystemen kommt so dort an, wo er auch wirklich gebraucht wird.

„Wir wollten herausfinden, wo wir wirksam Dinge verändern können. Dazu brauchten wir verlässliche kleinräumig-sozialraumbezogene Daten. Deshalb haben wir uns vom DIPF coachen lassen, um unseren ersten Bildungsbericht auszuwerten und weiterzuentwickeln. Das war super! Sehr fundierte Beratung und absolut wertvolles Feedback. Wir wurden dazu ermutigt, noch stärker eigene Schlüsse zu ziehen und konkrete, sozialraumbezogene Handlungsempfehlungen zu geben. Wir haben Probleme ganz konkret benannt, und dementsprechend wurden sie dann auch viel konkreter diskutiert.“

Lutz Jahre, Fachbereichsleiter Bildung, Mannheim



## Netzwerk on Tour

Unser Großstadtnetzwerk ist ein Forum für kollegiale Beratung und fachlichen Austausch. In Themengruppen arbeiten Sie an konkreten Fragestellungen, die Sie und Ihre Stadt bewegen wollen. Die Treffen finden deutschlandweit statt. Themen werden im Vorfeld gemeinsam mit Ihnen festgelegt.

Wir sorgen für professionelle Moderation sowie fachlichen Input und organisieren Exkursionen in die Praxis. Jede Themengruppe trifft sich bis Sommer 2017 circa drei- bis fünfmal ganztägig.

Mit dem Zukunftskonzept „Strategisches Bildungsmanagement in der **Stadt Leipzig**“ hat die größte Kommune Sachsens eine gesamtstädtische Strategie für Bildung geschaffen. Herzstück sind Modellprojekte, wie die Quartiersschule im Leipziger Osten. Eine Oberschule und ein Gymnasium sollen hier künftig kultureller und sozialer Knotenpunkt für das Quartier werden.

Ein derartig integrierter Ansatz ist jedoch kein Selbstläufer. Bis es zu einem politischen Beschluss und dessen Umsetzung kommen kann, müssen komplexe Prozesse bewältigt werden. Der Austausch mit Kollegen aus anderen Kommunen stärkt die Akteure vor Ort, da er neue Perspektiven auf das eigene Handeln ermöglicht.

„Um die Kernprobleme benachteiligter Stadtteile zu lösen, ist integriertes Arbeiten erforderlich. Nach meiner Wahrnehmung wird die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Politikbereiche nicht besser. Auch Förderprogramme setzen keine Anreize für kooperative Zusammenarbeit – der Trend läuft also gegen integrierte Arbeitsansätze. Diejenigen, die tagtäglich und praktisch in benachteiligten Stadtteilen arbeiten und die Probleme kennen, sollten einander gegenseitig unterstützen, informieren und weiterbilden. Dazu braucht man den Blick über den Zaun. Städtenetzwerke sind daher sinnvoll, weil sie den Kontakt zu Gleichgesinnten herstellen.“

**Karsten Gerkens**, Leiter des Amts für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung, Leipzig



## Fortbildungen

Wir konzipieren und organisieren Fortbildungen für Schlüsselakteure des kommunalen Bildungsmanagements. Mitarbeiter, die ressortübergreifende Themen bewegen, sind Grenzgänger. Sie stehen vor Herausforderungen, auf die sie niemand vorbereitet hat. Unser Qualifizierungsangebot zeigt, wie die Arbeit an einem kommunalen Bildungsmanagement wirkungsvoll gestaltet werden kann – ob in der Stabsstelle, im Bildungsbüro oder im ämterübergreifenden Arbeitskreis.

Sechs ganztägige Module sind entweder als Reihe oder einzeln buchbar. Die Fortbildung eignet sich auch für Mitarbeitende, die im Rahmen des Bundesprogramms „Bildung integriert“ von Kommunen zusätzlich eingestellt werden.

Im **Bremer Stadtteil Gröpelingen**, einem typischen „Ankunftsquartier“, waren sich die unterschiedlichen Bildungsakteure einig: Sie wollten die Themen Sprachbildung und Elternbeteiligung bewegen, und zwar im Verbund. Kernstück der Zusammenarbeit war eine gemeinsame Fortbildung für alle relevanten Akteure. Unterstützt durch Experten arbeiteten Erzieher, Lehrer, Kunst- und Sozialpädagogen in professioneller und vertrauensvoller Atmosphäre an den Querschnittsthemen. Auch Fachreferenten verschiedener Ämter nahmen an der Fortbildungsreihe teil – so konnte die Arbeit vor Ort in die kommunale Gesamtstrategie eingebettet werden.

„Wer heute ein kommunales Bildungsmanagement aufbaut, braucht professionelle Fachlichkeit im Schnittfeld von Bildung, Kultur, Soziales und Stadtentwicklung. In Gröpelingen hatten wir im Rahmen von ‚Lernen vor Ort‘ eine solche institutionsübergreifende Fortbildung. Danach waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer besser in der Lage, am gleichen Strang zu ziehen, z. B. in der Sprachförderung oder bei der Zusammenarbeit mit Eltern. Das hat die Bildungslandschaft in Gröpelingen einen entscheidenden Schritt weiter gebracht.“

**Thomas Schwarzer**, Referent für kommunale Sozialpolitik der Arbeitnehmerkammer Bremen



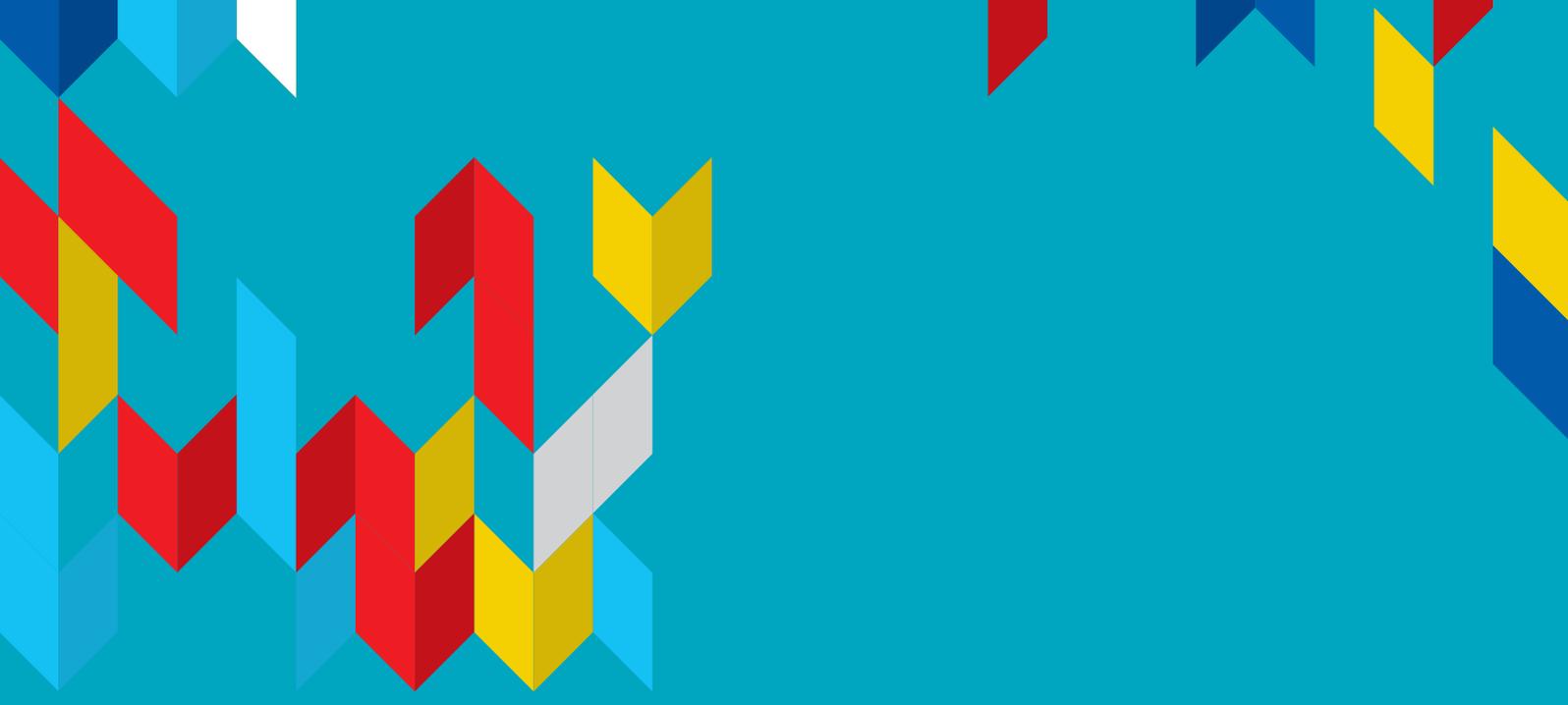
## Fachtagungen

Was brauchen Sie, um in Ihrem kommunalen Bildungsmanagement den entscheidenden Schritt weiter zu kommen? Wir bringen gute Ideen und kluge Köpfe zusammen: Auf unseren Fachtagungen kommen Sie mit bundesweit ausgewiesenen Experten aus Wissenschaft und Verwaltung ins Gespräch. Bringen Sie die Expertise Ihrer Stadt ein und nutzen Sie die Gelegenheit zu fachlichem Austausch. Kommen Sie mit kommunalen Entscheidern sowie anderen bildungspolitisch interessierten Akteuren zusammen und profitieren Sie von kollegialer Beratung.

Seit 2011 gibt es in **Hamburg** die „Regionalen und Lokalen Bildungskonferenzen“. Hier kommen alle zusammen, die am Thema Bildung arbeiten – ohne an Zuständigkeitsgrenzen zu stoßen: Vertreter der Planungsebene, Mitarbeiter der Verwaltung über Ressortgrenzen hinweg, aber auch Kita- und Schulleitungen sowie Vertreter aus Vereinen. Durch den direkten Austausch mit Praktikern erhalten die Entscheidungsträger verdichtete Informationen über die Erfolge und Herausforderungen vor Ort.

„Schule und Jugendhilfe waren in Hamburg lange voneinander abgeschottete Systeme. Wir waren auf der Suche nach einem Format, das alle, die mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, an einen Tisch bringt. Inspiration haben wir uns bei der Freiburger Bildungslandschaft geholt – dort gab es damals schon eine große Bildungskonferenz und auch ein Bildungsbüro. Dass zu unserem Thema anderswo schon gedacht und entwickelt wurde, war wichtig für uns. Der fachliche Austausch hat uns sehr geholfen. Wir haben das dann typisch hamburgisch gelöst, indem wir Regionale Bildungskonferenzen im Schulgesetz festgeschrieben und dann gleich flächendeckend auf den Weg gebracht haben.“

**Dr. Hans-Peter de Lorent**, ehemaliger Leiter der Abteilung für Steuerung und Koordination regionaler Bildungsentwicklung, Hamburg



Die **Transferagenturen für Großstädte** der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung unterstützen Kommunen beim Aufbau eines datengestützten Bildungsmanagements. Sie sind Teil der „Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement“. Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Partner sind die Alfred Toepfer Stiftung F.V.S., die Bürgerstiftung Bremen, die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, die Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburg und die Bremer Senatorin für Bildung und Wissenschaft.

## Kontakt

### **Bärbel Becker**

Leitung der Transferagentur für Großstädte,  
Standort Berlin

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung gemeinnützige GmbH  
E-Mail: [baerbel.becker@transferagenturen-grossstaedte.de](mailto:baerbel.becker@transferagenturen-grossstaedte.de)  
Telefon: 030/25 76 76 27

### **Dr. Lutz Liffers**

Leitung der Transferagentur für Großstädte,  
Standorte Hamburg und Bremen

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung gemeinnützige GmbH  
E-Mail: [lutz.liffers@transferagenturen-grossstaedte.de](mailto:lutz.liffers@transferagenturen-grossstaedte.de)  
Telefon: 040/380 71 535 0

[www.transferagenturen-grossstaedte.de](http://www.transferagenturen-grossstaedte.de)